

Audioserie „Kritik, Protest, Veränderung“

Folge: Bis die Täter vor Gericht stehen

Produktion: ASP Berlin | studio lärm

Skript/Autor:innen: Birte Gerstenkorn | Joel Vogel

Juli 2025

JINGLE „Kritik Protest Veränderung“

ATMO Recherche. Tippen, Klicken. O-Ton über Laptopboxen abgespielt.

O-TON <https://www.instagram.com/p/DJtKhTwohk1/>

Wir fordern eine unabhängige, umfassende und lückenlose Aufklärung der Tatnacht. Wir fordern, dass die Rolle von institutionellem und strukturellem Rassismus sichtbar gemacht und benannt wird.

Recherche. Tippen, Klicken. Papier.

Im Studio

LINA (*leicht murmelnd, zu sich selbst*) (Die) Initiative Gerechtigkeit für Lorenz... das Video ist von einer Demo in Göttingen diesen Mai...

Tippen, Klicken.

O-TON Tribunal “NSU-Komplex auflösen” Ayse Als die Gesellschaft der Vielen klagen wir an. Wir klagen an, weil es keine Aufklärung gewollt ist, wir klagen an, im Namen der Gerechtigkeit (...)

fade zu Ibrahim

O-TON Ibrahim Arslan “NSU-Komplex auflösen” Heute ist der Tag, an dem Betroffene und Opfer, die Hauptzeugen des Geschehenen sprechen und anklagen. Wir werden uns von niemandem mehr instrumentalisieren lassen. Wir werden uns von niemandem mehr mundtot machen lassen. Keiner kann unser Gedenken mehr wegnehmen. Jeder wird akzeptieren müssen, dass Betroffene keine Statisten sind, sondern die Hauptzeugen des Geschehenen.

Applaus von min 2:40, Fade, darüber dann

Im Studio

LINA (*leicht zu sich selbst, murmelnd*) Ibrahim Arslan - 2017 beim Tribunal “NSU-Komplex auflösen” in Köln... (*weiter wie selbst nachdenkend*) Seine Worte von vor 8 Jahren sind so aktuell...

Papiere rascheln. Laptop klappt zu.

(jetzt direkter ans Publikum) Sorry, wir sind hier so reingestolpert. *(direkt ans Publikum)* Willkommen erstmal zur neuen Folge von „Kritik, Protest, Veränderung – der Audioserie zum Neukölln-Komplex“!

Wie immer geht es um rechten Terror - aber vor allem darum, wie sich Widerstand dagegen organisiert.

Diesmal geht es nicht nur um Neukölln - sondern um den Kampf für Aufklärung in einer größeren Perspektive.

Ibrahim Arslan, den ihr eben gehört habt, kennt ihr ihn? Er ist Überlebender der rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992 und engagiert sich als Aktivist für das Empowerment von Betroffenen von rassistischer Gewalt. Er ist so eine wichtige Stimme!

Dieses Jahr hab ich ihn auch beim Gedenken für Burak hier in Neukölln gesehn...

In dieser Folge soll es also um Aufklärung gehen.

Immer wieder gibt es staatliche Untersuchungsausschüsse und manchmal Gerichtsverfahren - aber wirkliche Aufklärung rechter und rassistischer Taten findet auf der institutionellen Ebene so gut wie nicht statt. So ist immer wieder die ernüchternde Bilanz von Betroffenen und Aktivist:innen.

In Berlin ist das grad aktuell: Der parlamentarische Untersuchungsausschuss zum Neukölln Komplex im Berliner Abgeordnetenhaus geht seinem Ende zu – Anfang Juli fand die letzte Anhörung von Zeugen statt. Nun wird von den Parteifaktionen ein Bericht verhandelt, der vermutlich im Frühjahr 2026 veröffentlicht wird. Ob davon aber viel zu erwarten ist??

Erinnert ihr euch an unser Interview mit Claudia von Gelieu in der Folge “Das ist Polizeistaatsdenken”? Das waren ihre Worte über den Untersuchungsausschuss... es ging damals darum, wie im Ausschuss immer wieder eine demokratische Kontrolle der Polizei verhindert wurde...

Sound über Laptop? Dann SD Tippen

O-TON CLAUDIA ... Und die Senatsverwaltung, die eben die Verantwortung dafür trägt, dass die Akten nicht rausgegeben werden und die auch Aussagegenehmigung beschränkt für Zeugen aus den Behörden.

Sounddesign Papierrascheln/Tippen

LINA Claudia schrieb jetzt noch mal sehr klar auf meine Frage, nach einem Resümee zum Untersuchungsausschuss, dass sich gezeigt hat (*Lina liest*)
“dass die Sicherheitsbehörden so nicht demokratisch kontrollierbar sind.”
(Papierrascheln)

Die Burak Initiative resümiert über den Untersuchungsausschuss: (*liest vor*)
“Kälte, Herzlosigkeit, Anstandslosigkeit den Betroffenen gegenüber”.

O-TON CLAUDIA ... Aber selbst wenn man mit einer solchen Einstellung herangeht, ist es schon erschütternd, wenn man da im Untersuchungsausschuss dann immer wieder Statements von Polizisten sich anhören muss, dass wir als Betroffene unter Verfolgungswahn leiden würden, dass also wirklich Menschen, die jahrelang mit tätlichen Angriffen ausgesetzt waren, also gesagt wird, das ist alles quasi gar nicht real, die bilden sich das ein wird, wird da behauptet.

LINA Schon krass... und bitter. So viel Mut und Arbeit ist von den Betroffenen und Aktivistis da reingeflossen – ohne sie hätte es den Ausschuss gar nicht gegeben!
Aber: Aufgeben ist ja bekanntlich keine Option...

Ich hab mich gefragt, wie andere Initiativen mit dem Thema der staatlichen Verhinderung von Aufklärung umgehen. Mich interessiert, was es an Beispielen gibt, wo Betroffene und Initiativen die Aufklärung selbst in die Hand genommen haben.

Ich hab also recherchiert, Webseiten durchkämmt, Videos geschaut, Timelines der Kämpfe gelesen – und mit zwei Aktivist:innen gesprochen, diesmal per Telefon.
Wenn ihr mehr eintauchen wollt, schaut in die Shownotes, da verlinke ich euch einiges.

Mir hat es Mut gemacht, zu schauen, auf welche Kämpfe wir aufbauen können, was schon alles passiert ist. Gerade dann, wenn Momente entmutigend sind.

O-TON HAGEN Ja, wir haben sehr schnell zusammen mit den Angehörigen verstanden oder verstehen müssen, dass eine wirkliche Aufklärung der Behörden in der Polizei offensichtlich nicht gewollt war und haben dann sehr schnell angefangen, selbst zu recherchieren.

Im Studio

LINA Das ist Hagen Kopp von der Initiative 19. Februar Hanau. Die Ini setzt sich für die Aufklärung der staatlichen Verantwortung an dem Terroranschlag ein - und skandalisiert den traumatisierenden Umgang mit den Angehörigen in der Tatnacht und danach. Am 19. Februar 2020 ermordete ein rechtsradikaler Attentäter neun Menschen in Hanau.

O-TON HAGEN Wir müssen jetzt feststellen, nach fünf Jahren auf zumindest der juristischen und, wenn man so will, auch der politischen Ebene, was die Funktionsträger, die Verantwortlichen anbelangt, gab es eigentlich keinerlei Konsequenzen. (...) Alles, was wir vorgebracht haben, und wir haben das ja sehr früh

schon zum ersten Jahrestag, die Kette des Versagens genannt, was hier alles schiefgelaufen ist, was hier alles versäumt wurde, ja, gibt es quasi keine juristischen Konsequenzen.

Allerdings würden wir sagen, das ist nur sozusagen die Hälfte der Bilanz. Die andere Hälfte ist schon, dass es eine sehr, sehr große Aufmerksamkeit gefunden hat und dass es jetzt auch nach fünf Jahren immer noch und immer wieder auch Thema ist,

LINA Ja, das kennen wir hier vom Untersuchungsausschuss in Berlin auch: ohne den gäbe es wohl noch weniger Aufmerksamkeit für das Thema.

Die Hanauer Ini hat sehr klar und früh benannt, was sie die Kette des Versagens nennt ... und von Anfang an nicht nur Aufklärung gefordert, sondern eigene Recherche und Aufklärungsarbeit betrieben.

Zum Abschlussbericht des Hanauer Untersuchungsausschusses veröffentlichte die Initiative die Sammlung ihrer Recherchearbeit auf einer Webseite. Sie heißt "Kein Abschlussbericht" - weil, ja - surprise - der Ausschuss weder besonders viel aufgeklärt hat, noch für Konsequenzen aus dem staatlichen Versagen einsteht. Sie schreiben: (*Klicken, Lina liest*)

"Niemand hat die politische Verantwortung übernommen. Es gab keine Konsequenzen. Also: Kein Abschlussbericht!"

O-TON HAGEN Genau, deswegen halte ich es auch nochmal dem entgegen, dass wir zwar, ja, rekapitulieren müssen, dass es juristisch und politisch nichts gebracht hat, wenn man so nüchtern drauf guckt, ja. Also keine Prozesse, keinen einzigen Prozess rund um Hanau, kein einziger politischer Verantwortlicher, der wirklich gegangen ist, sondern die hier bei der Polizei maßgeblich Verantwortlichen wurden ja noch befördert, also skandalöser geht es kaum. Und trotzdem würde ich sagen, das ist nicht das alles Entscheidende. Es gibt die andere Seite, die gesellschaftliche Wirkung, das Empowerment auch für Menschen, die von Rassismus betroffen sind und sagen, ... das ist prima, wie ihr das in Hanau gemacht habt und wir reden auch offensiver darüber, was wir erleben müssen. Ich glaube, das ist schon eine wichtige Wirkung, die Hanau eben auch ausmacht.

LINA Wenn ich so in meine Recherche gucke, dann fällt mir auf, dass die Stimmen der Betroffenen immer präsenter geworden sind über die Zeit. Oder muss ich sagen: mehr gehört werden?

Das Tribunal NSU-Komplex auflösen hat sie Stimmen der Betroffenen ins Zentrum gestellt, die Ini Hanau ist eng verwoben mit den Überlebenden und Angehörigen und gemeinsam skandalisieren sie immer wieder die staatliche Mitschuld.

O-TON HAGEN Ich glaube, dass das was sehr, sehr Wichtiges ist, dass Betroffene sich kennenlernen, ihren Schmerz auch teilen, auch gemeinsam öffentlich auftreten. Also gab es jetzt immer wieder in den letzten Jahren gegenseitige Besuche zu den Gedenktagen oder auch gemeinsames Auftreten bei Veranstaltungen, sich auf einen dazu beziehen. Ich glaube, das ist ein ganz wichtiger Prozess.

LINA Die Stimmen der Betroffenen zu stärken und immer wieder einzufordern, dass sie gehört werden - also auch staatlicherseits - das ist so wichtig. Ob in Untersuchungsausschüssen, in Strafverfahren, in den Medien, auf der Strasse... Denn sie sind die Expert:innen!

Und viele Untersuchungsausschüsse hätte es nicht gegeben, wenn Betroffene sie nicht gefordert hätten, wie der Neuköllner, wie in Hanau. Und doch ist da auch noch ein Weg zu gehen. Denn die Untersuchungsausschüsse sind strukturell gefangen. Denn behördliche Ausschüsse arbeiten hauptsächlich mit behördlichem Wissen.

Ganz anders in der Methode der Counterforensics - wie sie unter anderem von der Rechercheagentur Forensic architecture von der Universität London betrieben wird. Gegenuntersuchung könnte man es vielleicht übersetzen - weil hier vor allem staatliche Institutionen und ihr Agieren unter die Lupe genommen werden.

kurzer O-TON forensic architecture beim NSU Tribunal

Forensic architecture hat sowohl zu Hanau, als auch zu Oury Jalloh Untersuchungen gemacht und präsentiert. Auch den Mord an Halit Jozgat durch den NSU haben sie untersucht und zeigen können, dass der Verfassungsschutzmitarbeiter Andreas Temme, der zur Tat anwesend war, unmöglich wie von ihm behauptet "nichts mitbekommen" haben kann. Für ihre Untersuchungen nutzen sie technische und klassisch kriminalistische Methoden und Visualisierungen wie 3D-Modellierungen - basierend auf einer minutiosen Untersuchung von Videos, Bildern, Akten und Gutachten.

Seit 2023 gibt es auch das Recherche-Zentrum in Berlin. "Investigativ gegen Vertuschung" ist ihr Credo. Sie arbeiten als Schnittstelle zwischen den Angehörigen und Betroffenen und der zivilgesellschaftlichen Aufklärungsarbeit. Sie greifen auf jahrelange Erfahrungen in der selbstorganisierten Aufklärungsarbeit zurück - in der Initiative in Gedanken an Oury Jalloh. Die Ini, die seit 20 Jahren Aufklärung selbstorganisiert...

Atmo Tippen, Laptop Sound

O-TON Nadine Oury Jalloh Ini Wir haben gesagt, wir machen uns nicht mehr abhängig davon was die Justiz macht und warten, sondern wir bleiben aktiv, recherchieren selbst, treiben halt die Aufklärungsarbeit selbst voran, wir ermitteln selbst. (...)

LINA Das ist ein Videointerview von der Initiative. "Oury Jalloh, das war Mord!" – oft gerufen auf Demos... Denn seit 20 Jahren verhindern Behörden und Justiz Aufklärung und Konsequenzen. Und ebenso lange kämpft die Initiative für Aufklärung - und nimmt sie selbst in die Hand: Brandgutachten, Tatort-Rekonstruktionen... Die Arbeit der Initiative hat belegt, dass Oury 2005 in der Zelle im Dessauer Polizeirevier verbrannt WURDE und die staatliche Version der Selbstentzündung nicht haltbar ist. Doch die Konsequenzen bleiben aus... bis heute!

VANESSA Sprachnachricht 1 /Ende Und dann haben sich verschiedene ForensikerInnen, JuristInnen, WissenschaftlerInnen, aber auch zivilgesellschaftliche Akteure zusammengetan und die Kommission gegründet.

fade, darüber schnell Lina

LINA Eine der Expert:innen der "Internationalen Unabhängigen Kommission zur Aufklärung der Wahrheit über den Tod des Oury Jalloh" ist Vanessa E. Thompson. Vanessa ist Abolitionistin und Soziologin. Sie lehrt Black Studies an der Queen's University in Kanada und ist seit langem in abolitionistischen Bewegungen aktiv. Abolitionismus: Dabei geht es um die Abschaffung von rassistischen Herrschaftssystemen, Polizei, Gefängnissen und Grenzen - aber auch um viel mehr - nämlich um den gerechten Zugang zu einem guten Leben für alle und sorgende Beziehungen untereinander. Wenn ihr dazu mehr wissen wollt, findet ihr in den Shownotes einen Reader dazu. Aber zurück zu Vanessa:

VANESSA Sprachnachricht 1 (...) Die Gründung der Kommission passierte vor allem vor dem Hintergrund der Realisierung, aber auch Politisierung, der systematischen Nichtaufklärung, aber auch systematischen Vertuschung der Polizei und des Staates im Falle des Mordes an Uri Jalloh.

Sprachnachricht 3 (Mitte) Das heißt, ein wesentlicher Grund ist wirklich auch zu schauen, was waren die aktiven Formen der Vertuschung durch die Staatsanwaltschaft, durch die Polizei, der Vertuschung und damit auch der systematischen Verunmöglichung von Aufklärung. (...)

LINA Vanessa erzählt, dass die Kommission sich auch auf die Tradition der Wahrheitskommissionen in Südafrika bezieht. Zentral ist dabei, nicht nur die

konkreten Taten in den Blick zu nehmen, sondern eben auch die strukturellen und gesellschaftlichen Zusammenhänge.

VANESSA Sprachnachricht 3 (Mitte/Ende) Es geht aber auch darüber hinaus darum zu schauen, was sind überhaupt die strukturellen Gründe und Gegebenheiten, unter denen sowas wie der Mord an Uri Jalloh überhaupt passieren kann. Also welche Rolle spielen Grenzregime und Grenzfaschismus?

Sprachnachricht 7 (Mitte) Also was ist eigentlich die Dimension des staatlichen, gesellschaftlichen Rassismus in Deutschland? Wie hängt das mit systematischer Kriminalisierung von Migration und systematischer Produktion von Armut beispielsweise zusammen? Das sind ja alles Fragen, die in Gerichtssälen zum Beispiel überhaupt nicht verhandelt werden.

LINA Das ist total wichtig - und gehört unbedingt in das große Bild.

VANESSA Sprachnachricht 4 (...) Ich würde sagen, erstens ermöglicht zivilgesellschaftliche Aufklärung zu zeigen, dass beispielsweise der liberale Rechtsapparat gar nicht fähig dazu ist, sozusagen Gerechtigkeit zu bringen, sondern eigentlich selbst eingewoben ist und selbst auch praktisch Teil ist von systematischer Ungleichheitsproduktion und auch systematischer Nichtaufklärung. Das hat ja der Fall um den Mord an Oury Jalloh, aber auch viele, viele weitere Fälle in Deutschland und darüber hinaus gezeigt.

LINA Staatliche Aufklärung ist in rassistischen und ungerechten Strukturen gefangen und reproduziert damit weiter Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Zum Beispiel haben Stimmen von Polizei und anderen Sicherheitsinstitutionen in der staatlichen Aufklärung ein anderes Gewicht als die der Betroffenen.

VANESSA Sprachnachricht 5 Im liberalen Rechtssystem wird immer wieder deutlich, dass gar nicht die Menschen eigentlich im Zentrum stehen, die Leid und systematische Gewalt erfahren haben. Das ist bei der zivilgesellschaftlichen Aufklärung sehr, sehr anders. Familien und Angehörige und Freundinnen der ermordeten, der getöteten Menschen sind ganz wesentlicher Teil der Aufklärungsarbeit, sind ganz wesentlicher Teil der Politisierungsprozesse. Das zeigt sich natürlich auch wieder im Fall am Mord um Oury Jalloh, aber auch, wenn wir andere Kontexte betrachten, spielen Angehörigen eine ganz, ganz wesentliche Rolle. Hier können wir natürlich auch an die Familien in Hanau denken, die auch eine ganz grundlegende Rolle im Rahmen dieser Aufklärungsarbeit, der Menschenrechtsarbeit und der zivilgesellschaftlichen Arbeit spielen.

HAGEN Ich glaube, das ist alles insgesamt sehr, sehr wichtig für das, was auch Hanau ausmacht, oder sowas jetzt auch im Hanau steht und der immer wieder geäußerte Wunsch der Familien zu sagen, wir müssen verhindern, dass sowas nochmal passiert, dass noch mehr Familien dasselbe erleben müssen. Ich glaube, dass das schon, ja, entscheidend ist eben auch, dann zu sagen, hey, wir lassen uns das nicht gefallen, jetzt auch aufklärungsmäßig. Wir geben keine Ruhe, wir lassen das so nicht stehen.

LINA Das hat mich bei der Recherche immer wieder berührt... Die Kraft der Betroffenen und Aktivist:innen. Ihre unermüdliche Arbeit und die klaren Worte. Wie hier von Mouctar Bah, einem Freund von Oury Jalloh:

O-TON Mouctar Bah Youtube Video „Dieser Kampf geht weiter. Wir werden nochmal weiter kämpfen, bis wirklich, diese Täter, die wirklich Oury Jalloh misshandelt haben und verbrannt haben, bis sie irgendwann mal vor Gericht dann stehen.“

LINA Lückenlose Aufklärung und Konsequenzen für die Täter - eine unermüdliche Forderung. Und wie wir gesehen haben, auch mehr als das. Durch zivilgesellschaftliche Aufklärungsarbeit nämlich werden die Geschichten der Ereignisse nicht mehr nur in den staatlichen Versionen erzählt, sondern klar und deutlich die Verstrickung oder Täterschaft von Behörden benannt. Und so die Perspektive der von Rassismus und rechter Gewalt Betroffenen ins Zentrum gerückt. Diese Stimmen zu stärken, zuzuhören - das ist gerade in diesen Zeiten einer Zunahme von rechten und faschistischen Positionen so wichtig. Lasst uns dranbleiben und zusammenstehen - füreinander. Für Aufklärung, für Gerechtigkeit.

Wie Melek Bektaş, die Mutter von Burak sagt: “Wer Gedenken will, soll aufklären!”

Musik beginnt.

„Kritik, Protest, Veränderung“ ist eine Audio-Serie zum Neukölln Komplex von der Agentur für soziale Perspektiven Berlin und – studio lärm.

Die Musik kommt von Sookee – danke dafür!

Musik. Ende.